

## BEOBACHTUNGEN ZUM SEMANTISCHEN INVENTAR DES TRAUMES

MARTIN MEISER

**Abstract.** The article offers observations on ἐνύπνιον, ὄναρ/ὄνειραρ/ὄνειρος, ὄραμα and ὄρασις as well as on φάντασμα and φαντασία. The first two word families in particular can be used *promiscue*. For the New Testament and later ancient Christian literature, the relative preference for ἐνύπνιον in Gen 37; 40f. has not influenced their language use.

**Keywords:** Dream, Classics, Inscriptions, Septuagint, New Testament, Church Fathers.

Erik Eynikel hat sich vor allem durch seine starke und engagierte Beteiligung an dem bekannten *Greek-English Lexicon to the Septuagint* und am *Historical Theological Lexicon of the Septuagint* bleibende Verdienste um die biblische Lexikographie erworben.<sup>1</sup> So liegt es nahe, ihn mit einem entsprechenden lexikographischen Beitrag zu grüßen.<sup>2</sup>

### 1. Methodische Vorbemerkungen

Eine exakte Trennschärfe zwischen den griechischen Begriffen des semantischen Feldes „Traum“ lässt sich vor Aristoteles selten ziehen; das gilt für pagan-griechische, jüdische und christliche Literatur. So können die Begriffe ἐνύπνιον und ὄνειραρ<sup>3</sup>, ὄνειρος und ὄψις<sup>4</sup>, ὄναρ, ἐνύπνιον und ὄνειραρ<sup>5</sup>, ὄναρ und ὕπνος<sup>6</sup>

<sup>1</sup> LUST/EYNIKEL/HAUSPIE, *A Greek-English Lexicon on the Septuagint*, 1994/1996; BONS (Hg.), *Historical-Theological Lexicon to the Septuagint* (bisher erschienen: Bd. 1, Alpha – Gamma); vgl. auch EYNIKEL, „lexicographie,“ passim. – Die Abkürzungen für die pagane Gräzität sowie für Philon von Alexandria und Josephus folgen dem Brill Dictionary of Ancient Greek, English Edition ed. by Madeleine GOH and Chad SCHROEDER.

<sup>2</sup> Frau Dr. phil. Melissa Kunz, Leipzig, hat mir freundlicherweise das Manuskript ihrer Dissertation (*Traumphänomen*) sowie zwei weitere, ebenfalls noch unpublizierte Manuskripte zur Verfügung gestellt, wofür ich ihr aufrichtig danke. Die sachliche, über die Lexikographie hinausgehende Seite dieses Beitrages hat gerade für den alphilologischen Bereich durch ihre Ausführungen wesentliche Förderung erfahren. Traumkonzepte sind immer in Verbindung mit Seelen- und Wahrnehmungskonzepten zu beschreiben (KUNZ, *Traumphänomen*, 11).

<sup>3</sup> Aischylos, *Pers.* 176.226; Aristophanes, *Ve.* 25.53; Theokrit, *Carm.* 21.29.31. Auch in der Septuaginta begegnen Begriffe manchmal *promiscue*, z.B. ἐνύπνιον in Sir 34,1 und ὕπνος in Sir 40,6.